während Loew 2 gezeichnet hat, Mittel- und Hinterbeine aber je 2. Die Augen des Männchens haben keinerlei horizontale Theilung. Hiernach würde diese Gattung in meiner Tabelle neben *Lampromyia* und *Psammorycter* einzureihen sein.

Über einige U. S. A.-Cicindelen

von Dr. med. Walther Horn (Berlin)

Cicindela anthracina G. Horn und *Ritteri* Bat.

Von der seltenen *C. anthracina* G. Horn liegt mir einiges Material vor. ♂ sowohl wie ♀ haben bisweilen die Oberlippe schwarz, bisweilen mit breit-gelbem Centrum (für gewöhnlich ♂ gelb mit schwarzem Saum, ♀ schwarz). Die Feinheit der Orbital-Strichelung ist sehr variabel: manchmal kaum wahrnehmbar fein, bei anderen Stücken recht grob. Die Grösse des Kopfes und vor allem das Hervorspringen der Augen unterliegt ebenfalls den erheblichsten Abänderungen. Meist trägt die Stirn vor den Augen in der Mitte eine Reihe seichter Punkte (in denen ich jedoch niemals Haare oder Borsten fand). Das Hlschd. kann recht schmal und cylindrisch werden, anderseits auch breit bauchig (mit gerundeten Seiten) sein. Seine Oberseite trägt bei 2 Exemplaren deutlich ausgeprägte kurze quere Runzeln, bei einem Stück ist es fast glatt, sonst schwach gerunzelt skulpirt. Die Punktirung der Flügeldecken hält sich manchmal bis zur Spitze deutlich sichtbar (natürlich stark verloschen jenseits der Mitte), das letzte Drittel kann aber auch völlig skulpturlos werden. Die Seitenstücke der Brust und ersten Abdominalringe zeigen bisweilen spärlich borstentragende Grübchen, die bei anderen Stücken völlig fehlen. Die Farbe schwankt ebenfalls recht erheblich. Die typische Form ist schwarz, cyan-blaue Tiere liegen mir vom alpinen Texas (4400—6000 Fuss) vor, grüne resp. bläulich-grüne Exemplare hat Ritter bei Coyote in der Nähe von Villa Lerdo (Mexico) gefangen. Bates hat diese letztere Varietät irrtümlich als eigene Art beschrieben. Auch die schwarze (typische) *anthracina* G. Horn kommt in Mexico vor (1 ex. Santa Clara; Hoege). Ich besitze sie aus Texas (zusammen mit den cyan-blauen Stücken gefangen). Die Grösse variirt zwischen 13 und 15 mm: am grössten scheinen var. *Ritteri* Bat. zu sein, am kleinsten die cyan-blauen Exemplare.

Cicindela hyperborea Lec. und *limbata* Say.

Meine nord-amerikanischen Collegen scheinen bei der Vereinigung dieser beiden Cicindelen zu einseitig die Variations-Fähigkeit der Zeichnung ins Auge gefasst zu haben. Analogie in der Bildung von Varietäten herrscht in der ganzen Familie der Cincindeliden vor! Nach dem mir vorliegenden Material muss ich für die Selbständigkeit beider Arten eintreten. Dass alle möglichen Uebergänge in der Zeichnung vorkommen, thut dabei gar nichts! Abgesehen von einigen kleineren Unterschieden, die auch mir weniger wichtig scheinen, liegen die Charaktere in der Behaarung des Kopfes und Form des Halsschilds. Letzteres ist nach meinem Material bei *Cic. hyperborea* deutlich breiter und nach hinten weniger verengt. Ausserdem ist bei dieser Spezies die Wange kahl und die Stirn vor sowie zwischen den Augen äusserst spärlich und fein behaart, während all diese Teile (auch der Clypeus, wenngleich spärlich!) bei *Cic. limbata* Say dicht mit steifen weissen Borsten bedeckt sind.

Cicindela pseudosenilis.

Cic. senili G. Horn *affinis, differt superficie nitente, labro in medio vix longius producto* ♀; *fronte antica nuda, parte interoculari solummodo in medio disco antico pilis quibusdam subtilibus ornata; capite thoraceque aeneo-viridibus hinc inde paullulum violaceo-tinctis, sat nitentibus; elytris fere nigris, purpureo aut cyaneo indutis rare laetius virescentibus, micantibus, basi ipsa laete cyanea aut viridi, superficie magis convexa (praesertim ante apicem), sculptura valde leviore, punctis minus distincte insculptis saepissime hinc inde confluentibus (ut superficies minime „discrete punctata" videatur), margine apicali evidentius serrulato. Signatura alba simili, sed lunula humerali paullo brevius curvata, fascia media valde latiore, parte antica transversali omnino crassitudine aequali, recta (non semilunariter excisa), ad marginem paullulum dilatata, parte verticali breviore crassiore minus flexuosa.* Long. 13—14 mm.

♂♀, Inyo Co. (California: Owen's lake).

♂ statura graciliore, elytris pone medium paullo minus dilatatis quam ♀; penultimo palporum labialium articulo flavo.

♀ Labro in medio paullulum producto, dente mediali modica; capite thoraceque ut in C. *senili* G. H. sculptis (fronte juxta oculos longitudinaliter sat evidenter striolata

etc.), hoc solummodo ad margines laterales piloso; elytrorum apice singulo late rotundato, spina suturali sat brevi, non retracta; malis nudis; pectore abdomineque totis pilosis; palpis nigro-metallicis, trochanteribus nigris, antennis (primo articulo dense piloso) pedibusque brevibus; corpore subtus viridi-violaceo; lunula apicali et humerali semper conclusis.

Diese Art ist in letzter Zeit mehrfach aus U. S. A. als *C. senilis* G. Horn nach Europa geschickt worden: ich vermute, sie ist in den Sammlungen häufiger als die echte *C. senilis*, von welcher ich nur 3 ♀♀ besitze. Bei *senilis* ist die ganze Vorderstirn punktirt-beborstet und diese Behaarung greift sogar noch etwas zur Mittel-Stirn herüber. Ferner ist die ganze Oberseite matt-bräunlich erzfarben etc. und die Fld. zeigen eine überall sehr deutliche Punktirung, bei der die einzelnen Punkte weit von einander getrennt bleiben. Confer auch Zeichnung, Fld. Wölbung und Spitzen-Zähnelung etc.

Betreffs der Unterscheidung von *C. depressula* C. und *echo* C. verweise ich auf die Casey'schen Angaben in den Orginal-Diagnosen.

Cicindela varians Ljungh.

Seit Publicirung der Ljungh'schen Beschreibung vor mehr als 100 Jahren (1799) wird diese Art in allen Catalogen als toter Ballast weitergeschleppt. Nirgends ist auch nur der Versuch einer Interpretation gemacht worden. Ljungh giebt als Vaterland nur an „extra Europam"; die Figuren sind recht mangelhaft und lassen nur ein plumpes gewölbtes Tier erkennen mit einem weissen Fleck vor der Spitze. Die eigentliche Beschreibung ist für die damaligen Verhältnisse dagegen gar nicht so übel: „*cyaneo-viridi-varians nitida*", „*magnitudo et statura C. catenae* F.", „*palpi virescentes*", „*frons rugoso-striata*". All das passt vorzüglich auf eine Varietät der gemeinen nordamerikanischen *Cicindela sexguttata* F. (bei welcher die weissen Flecke bekanntlich in allen möglichen Combinationen verlöschen können). Exemplare mit nur einem Spitzenfleck kommen thatsächlich vor: Dieser Deutung stehen also nicht die geringsten Schwierigkeiten entgegen!

Cic. 4guttata Wdm. könnte ja auch einmal mit nur einem Spitzenfleck vorkommen — obwohl ich dies niemals beobachtet habe. Die stark gewölbten Fld. der Ljunghschen Figur, die Angabe „*nitida*" etc. schliessen diese Art aber völlig aus. An eine *Euryoda* z. B. *concinna* könnte

man im ersten Augenblick auch vielleicht denken, doch steht dem die Angabe „*palpi virescentes*" absolut entgegen! Eher käme noch eine dementsprechend gefärbte und gezeichnete *Cic. obscura* Say in Erwähnung. Ich habe im Laufe der Jahre ein sehr beträchtliches Material dieser ausserordentlich variationsfähigen Art verglichen. Stücke mit nur **einem** Spitzenfleck habe ich niemals gesehen: im Gegenteil, es ist bei dieser Species recht auffallend, dass einerseits der ganze Rand von der Schulter bis zur Spitze breit weiss sein kann und anderseits ganz ungefleckte Exemplare sehr häufig vorkommen, während ich bisher niemals das Vorhandensein von nur **zwei** Flecken (geschweige denn nur von **einem**) beobachtet habe. — Dass schliesslich der brave Ljungh anno Domini 1799 eine Cicindeliden-sp. beschrieben hat, welche bisher nie wieder gefunden sein sollte, wäre eine Hypothese, die zum mindesten unwahrscheinlich erscheinen müsste. Ich würde mich zu einer solchen nur dann entschliessen können, wenn sich unter den bekannten Tieren keines finden würde, auf welches eine derartige alte Beschreibung deutbar wäre. Man möge also in Zukunft citiren:

Cic. 6guttata F.
var.? *varians* Ljungh.

Neue Sibirische Tenthrediniden.

Von Fr. W. Konow, p. — Teschendorf.

1. Gen. *Tomostethus* Knw.

1. *T. veles* n. sp. ♂♀ *Niger*; *mandibulis brunneis*; *pedum genibus extremis*, *tibiis*, *tarsorum basi rufis*; *alis fuliginosis*, *apicem versus dilutioribus.*

Brevis, subnitidus; capite et mesopleuris breviter cinereo-pubescentibus; hoc pone oculos vix angustato; temporibus non nisi inferne marginatis; clypeo apice truncato; antennis thoracem longitudine superantibus; articulo tertio 4° sesqui longiore; sulco frontali mox sub ocello inferiore interrupto; vertice longitudine sua duplo latiore; alarum venis et stigmate nigris; posticarum cellula media non occlusa. — Long. 4—5 mm.

Patria: Sibiria (Irkutsk).

Wie alle aus Irkutsk beschriebene Spezies von Herrn B. E. Jakowleff gesammelt und mir freundlichst mitgetheilt. Die Art ist dem *T. fuliginosus* Schrnk. ähnlich, durch